

möglichkeiten zu erkunden. (BBC EF, 24.7.01)

Seit dem chinesisch-afrikanischen Kooperationsforum im letzten Jahr hat die chinesische Regierung einen Fonds eingerichtet, aus dem Unternehmen unterstützt werden, die in Afrika investieren. (XNA, 18.7.01) Neben neuen Absatzmärkten für chinesische Konsumgüter sind Rohstofferschließung sowie die Produktion vor Ort für Unternehmen aus China von Interesse. In afrikanischen Ländern hergestellte bzw. weiterverarbeitete Produkte könnten dann mit weniger Restriktionen auf den europäischen Markt gelangen. -schü-

---



---

## Binnenwirtschaft

---



---

### 22 Wirtschaftsentwicklung im 1. Halbjahr 2001

Chinas Wirtschaftswachstum zeigte sich auch im 1. Halbjahr trotz vielfältiger nationaler und internationaler Herausforderungen sehr robust. Während der Außenhandel im 1. Halbjahr rückläufig war und sein Beitrag zum Wirtschaftswachstum zurückging, wurde das Wachstum vor allem durch die Ausweitung der staatlichen Investitionen gestützt. Durch die anleihefinanzierten Investitionen aus dem Staatshaushalt wurden vor allem Infrastrukturprojekte gebaut, die nicht nur das Wachstum stärken, sondern gleichzeitig die regionalen Unterschiede zwischen Zentral- und Westregionen Chinas ausgleichen sollen. Gleichzeitig wurde der private Konsum weiter unterstützt. Hierfür wurden beispielsweise im Staatsektor Feiertage durch zusätzliche Urlaubstage verlängert, die Einkommen im öffentlichen Dienst angehoben und die Bedingungen für Konsumentenkredite für den Kauf von Kfz und Wohnungen geschaffen.

Zu den Problemen in den ersten sechs Monaten d.J. zählte Ye Zhen, Sprecher des Staatlichen Statistikamtes, auf einer Pressekonferenz im Juli den Rückgang des globalen Wachstums sowie eine schwerwiegende Dürre in einigen Regionen des Landes. Die Aufrechterhaltung eines hohen Wachs-

tumstempos sei nicht einfach gewesen. Dass dies trotz der schwierigen Rahmenbedingungen gelungen sei, beweise, dass die von der Regierung verfolgte Wirtschaftspolitik richtig und effektiv sei.

Aufgrund der schwierigen globalen Rahmenbedingungen geht Ye Zhen zwar davon aus, dass eine Verlangsamung des Wachstumstempos im 2. Halbjahr eintreten könnte. Allerdings erwartet er, dass im 1. Halbjahr Maßnahmen zur Förderung der Inlandsnachfrage den Ausfall der externen Nachfrage kompensieren könnten. Insgesamt könnte die am Anfang des Jahres auf 7% festgelegte Wachstumsrate erreicht werden oder sogar noch höher ausfallen, solange sich die globale Wirtschaftsentwicklung nicht weiter verschlechtert, die Wetterbedingungen im Wesentlichen normal bleiben und die Politik der gesamtwirtschaftlichen Regulierung und Kontrolle gut umgesetzt werde.

Der Zuschlag für China als Austragungsort der Olympischen Spiele des Jahres 2008 wird sich Ye Zhen zufolge auch positiv auf das Wirtschaftswachstum der nächsten Jahre auswirken. Da mit höheren Investitionen und einer Ausweitung des Tourismus auf die ärmeren westlichen Regionen zu rechnen ist, erwartet Ye Zhen eine zusätzliche Erhöhung des BIP-Wachstums um jährlich 0,3-0,4%.

#### WIRTSCHAFTSWACHSTUM:

Im 2. Quartal d.J. stieg das Bruttoinlandsprodukt (BIP) um 7,8%, etwas niedriger als das Wachstum im 1. Quartal von 8,1%. In den gesamten sechs Monaten d.J. nahm das BIP im Vergleich zur Vorjahresperiode um 7,9% zu. Der BIP-Wert im 1. Halbjahr betrug 4.294 Mrd. Yuan (519 Mrd. US\$).

#### LANDWIRTSCHAFT:

Die landwirtschaftliche Wertschöpfung erhöhte sich im 1. Halbjahr um lediglich 2,4%. Diese Entwicklung ist u.a. darauf zurückzuführen, dass die Sommergetreideernte nicht sehr gut ausfiel. Dies wird auf eine Reduzierung der Getreideanbauflächen durch die Bauern und auf die schwierigen klimatischen Bedingungen zurückgeführt. Im Vergleich zur Sommergetreideernte des Vorjahres lag der Output in diesem Jahr um 4,91 Mio. t nied-

riger. Das Gesamtvolumen der Getreideernte betrug 101,88 Mio. t.

#### INDUSTRIE:

Die industrielle Wertschöpfung nahm um 9,7% (2.355,1 Mrd. Yuan) gegenüber der Vorjahresperiode zu. Das Wachstumstempo der Schwerindustrie lag mit 12,7% um 3,5% höher als das der Leichtindustrie, das 9,2% ausmachte. Vier Industriezweige trugen mit 41,5% am stärksten zum industriellen Wachstum bei, und zwar die Industrie für Telekommunikationsausrüstung, für elektrische Maschinen und Ausrüstungen, für Kommunikations- und Transportausrüstungen und die metallurgische Industrie. Obwohl staatseigene Unternehmen einen Zuwachs von 9,5% aufwiesen, entfiel auf die Unternehmen mit Auslandskapital aufgrund ihres weitaus höheren Wachstums der Hauptanteil des Zuwachses der industriellen Wertschöpfung. Nach einer Phase der Restrukturierung hat sich das Wachstum auch in den ländlichen Unternehmen, vor allem in der Küstenregion, wieder stärker beschleunigt.

Die Gewinne der Industriebetriebe lagen in den ersten fünf Monaten d.J. um 30,4% höher als in der Vorjahresperiode.

#### ENTWICKLUNG DES TERTIÄREN SEKTORS:

Die Wertschöpfung des Tertiärsektors stieg im 1. Halbjahr gegenüber der Vergleichsperiode um 7%.

#### INVESTITIONEN:

Das Bemühen der Regierung, das Wachstum nicht einbrechen zu lassen, spiegelt sich in dem relativ starken Anstieg der Anlageinvestitionen wider. Diese nahmen um 15,1% im 1. Halbjahr zu und lagen damit um 4,1 Prozentpunkte höher als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Das Volumen der Anlageinvestitionen betrug 1.189,9 Mrd. Yuan.

Während die Investitionen des Staatssektors um 17,9% (892,8 Mrd. Yuan) zunahmen, stiegen die Investitionen des Privatsektors um lediglich 6,5% (158,8 Mrd. Yuan) und lagen damit 2,1 Prozentpunkte niedriger als in der Vergleichsperiode des Vorjahres. Kollektiveigene Unternehmen investierten 138,3 Mrd. Yuan, eine Zunahme um

8,7%; auf private Unternehmen entfielen rd. 8 Mrd. Yuan (14%).

**PRIVATE NACHFRAGEENTWICKLUNG:** Der Einzelhandelsumsatz stieg um 10,3% in den ersten sechs Monaten d.J.; dies waren 0,2 Prozentpunkte mehr als in der Vergleichsperiode. Das Volumen des Einzelhandelsumsatzes betrug 1.791,5 Mrd. Yuan.

Während der Einzelhandelsumsatz in den Städten um 11,6% zunahm (1.120,9 Mrd. Yuan), erreichte der Umsatz in den ländlichen Gebieten lediglich einen Anstieg um 8,1 % (670,6 Mrd. Yuan).

**PREISENTWICKLUNG UND EINKOMMEN:**

Die Verbraucherpreise nahmen um 1,1% gegenüber der Vergleichsperiode zu. Während die Preise für Bildungsprodukte und Dienstleistungen um 9,3% stiegen, sanken die Preise für Bekleidung, Haushaltswaren und Transport.

Das durchschnittlich verfügbare Einkommen der Städter lag bei 3.424 Yuan, ein reales Wachstum um 5,5%. Die Zunahme der Bargeldeinkommen der Bauern betrug 4,2%, das Einkommen erreichte 1.063 Yuan. Der Einkommensanstieg der Bauern wird vor allem auf die Preiserhöhung einiger Agrarprodukte zurückgeführt. (FBIS-CHI, 17.7.01; XNA, 11., 17, 18. und 21.7.01; AWSJ, 18.7.01)

**AUSSENWIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG:**

Der Zufluss von Auslandskapital nahm weiter zu. Das Volumen der realisierten Direktinvestitionen erhöhte sich um 20,5% gegenüber der Vorjahresperiode. Der Außenhandel verzeichnete in den ersten sechs Monaten d.J. eine Zunahme um 11,3% gegenüber der Vorjahresperiode. (Sie-

he Tabelle Außenhandelsentwicklung) Der Exportzuwachs fiel mit 8,8% deutlich niedriger aus als der Importzuwachs von 14%. Der Außenhandelsüberschuss reduzierte sich weiter und lag mit 8,14 Mrd. US\$ niedriger als im 1. Halbjahr des Vorjahres (12,3 Mrd. US\$). Die Exporte der Unternehmen mit Auslandskapital lagen bei 62,26 Mrd. US\$ und stiegen damit gegenüber der Vorjahresperiode um 16,7%. Die Importe dieser Unternehmen erhöhten sich um 12,5% auf 60,17 Mrd. US\$. Von allen Produkten fiel der Anstieg der Exporte von Maschinen und Elektronikprodukten mit 16,7% am stärksten aus. Das Ausfuhrvolumen dieser Produkte trug mit 54,97 Mrd. US\$ bzw. 26,4% zu den Gesamtexporten bei. (XNA, 13.7.01)

Als regional zweitgrößter Exporteur im 1. Halbjahr verzeichnete die Provinz Jiangsu ein Exportvolumen in Höhe von 13,79 Mrd. US\$, ein Anstieg um 18,3% gegenüber der Vergleichsperiode des Vorjahres. Größter Exportstandort ist nach wie vor die Provinz Guangdong. (XNA, 27.7.01)

Im Juni verzeichneten allerdings die Ausfuhren erstmals seit zwei Jahren eine negative Wachstumsrate. Gegenüber dem entsprechenden Monat des Vorjahres trat ein Exportrückgang um 0,6% auf und der Handelsüberschuss fiel auf 830 Mio. US\$. Im Vergleich zum Vormonat Mai d.J. stiegen die Ausfuhren im Juni jedoch noch um 9,4%.

Die schwache Außenhandelsentwicklung führte MOFTEC-Minister Shi Guangsheng auf einer nationalen Fernseh- und Telefonkonferenz Ende Juli d.J. auf die Verlangsamung des Wirtschaftswachstums in den USA, Japan und der EU zurück. Shi rief die zuständigen Abteilungen auf, die Ex-

pansion der Ausfuhren zu unterstützen. (BBC PF, 27.7.01) -schü-

### 23 Umfassende Preisliberalisierung

Die Staatliche Entwicklungsplanungskommission (SEPK) kündigte Mitte Juli d.J. die Liberalisierung von insgesamt 128 Preisen für Güter und Dienstleistungen an. Lediglich für 13 Güter und Dienstleistungen von strategischer Bedeutung und Produkte mit einem staatlichen Monopol, bleiben weiterhin Preiskontrollen bestehen. Dazu zählen bestimmte Agrarprodukte wie Speiseöl und Getreide, Rohöl, bestimmte Sorten von Kunstdünger, bestimmte wichtige medizinische Produkte, Lehrmaterialien, Energie, Tabak, Wasser, Salz, Militärgüter sowie Basisdienstleistungen im Post- und Telekommunikationsbereich.

Wang Yang, stellvertretender SEPK-Minister, wies auf einer Pressekonferenz darauf hin, das 1992 noch insgesamt 141 Preise für Güter und Dienstleistungen staatlich bestimmt waren. Seit 1992 habe die Regierung begonnen, schrittweise bestimmte Preise zu liberalisieren. Zu den ersten 35 Produkten und Dienstleistungen, für die eine Preisliberalisierung beschlossen worden war, zählten bestimmte petrochemische Produkte, metallurgische Rohstoffe und Produkte sowie Zement. Die Preise von 62 weiteren Produkten und Dienstleistungen, die der einheitlichen staatlichen Planung unterlegen waren und für die nunmehr auch eine Liberalisierung beschlossen wurde, seien in der Praxis jedoch nicht staatlich kontrolliert gewesen. Beispielsweise hätten dazu Kräutermidizin und Wolle und einige chemische Produkte gehört.

**Tabelle: Außenhandelsentwicklung im 1. Halbjahr 2001 (in Mrd. US%; Veränderung in Prozent gegenüber dem Vergleichsmonat des Vorjahres)**

	Außenhandel gesamt	Veränderung	Exporte	Veränderung	Importe	Veränderung
Januar	32,345	+1,0	16,802	+0,1	15,543	+1,9
Februar	37,292	+32,2	19,069	+29,0	18,224	+35,7
März	43,766	+15,4	23,019	+14,3	20,747	+16,5
April	44,651	+14,9	22,792	+11,1	21,859	+19,1
Mai	39,622	+6,9	20,814	+3,5	18,809	+10,9
Juni	43,33	+9,4	22,080	-0,6	21,25	+4,7
Januar - Juni	241,0	+11,3	124,57	+8,8	116,43	+14,0

Quelle: XNA, 10. und 13.7.01.

Die Preisbildung von zehn Produkten und Dienstleistungen, u.a. gewickelte Seide, gepresster von nationalen Minderheiten konsumierter Tee, Zucker und Plastikfolien für die Verwendung in der Agrarproduktion, soll nach der neuen Preisliberalisierung dem Markt überlassen werden. Das Recht, Preise für den Ankauf von Seidenraupen-Kokons und zuckerhaltigen Anbauprodukten festzusetzen, wurde auf untere Verwaltungsebenen delegiert. Das Recht zur Bestimmung der Preise für Energie von Wärmekraftwerken, die der Zentralregierung unterstehen, wird auf die Abteilungen für Preisfestsetzung in den Provinzregierungen verlagert. Nach der zum 1. Juli 2001 in Kraft tretenden Preisliberalisierung würden Wang Yang zufolge 90% aller Preise für Einzelhandelsprodukte, Landwirtschaftsprodukte und Investitionsgüter der Preisbildung am Markt unterliegen.

Die zukünftige Preispolitik der Regierung wird sich nach Aussagen von Wang Yang auf die Vorgabe von Regeln und Referenzen anstelle direkter Preisfestsetzung konzentrieren. Hierzu sollen die rechtlichen Bestimmungen verbessert, das Preisverhalten der Marktteilnehmer überwacht und die Marktordnung im Interesse eines fairen Wettbewerbs aufrecht erhalten werden. Besondere Aufmerksamkeit soll der Preisentwicklung von Monopolpreisen sowie den Preisen von Gütern und Dienstleistungen geschenkt werden, die für die Bevölkerung von grundsätzlicher Bedeutung sind.

Während der Pressekonferenz fragte einer der Journalisten, warum auch die Baumwollpreise auf der neuen Liste der staatlich regulierten Preise stünden. Wang Yang wies darauf hin, dass nur für die staatliche Baumwollreserve der Ankaufspreis reguliert würde. Dieser Anteil am gesamten Baumwollmarkt sei relativ gering. Eine weitere Frage bezog sich auf die Festsetzung der grundlegenden Preise für Basis-Telekommunikationsdienstleistungen. Hierbei verwies Wang Yang auf den unvollkommenen Wettbewerb, der eine staatliche Preisregulierung notwendig mache.

Während bei der ersten umfassenden Preisliberalisierung Mitte und Ende der 80er Jahre noch Panikkäufe der Bevölkerung stattfanden, hat sich

diese inzwischen an Preisfluktuationen gewöhnt. Weiterhin wurden bereits viele der zum 1. Juli 2001 offiziell freigegebenen Produktpreise bereits zum Marktpreis verkauft, so dass kaum mit stärkeren Preisreaktionen gerechnet werden muss. (XNA, 12.7.01; AWSJ, 12.7.01; NfA, 19.7.02; FBIS-CHI, 11.7.01) -schü-

## 24 Weniger Arbeitslose finden neue Beschäftigung

Nach Angaben des Ministeriums für Arbeit und Soziale Sicherheit, waren am Ende des 1. Halbjahres 7,69 Mio. Beschäftigte aus staatseigenen Unternehmen freigesetzt. Lediglich 11,1% davon oder 790.000 Personen fanden eine neue Beschäftigung im 1. Halbjahr 01. Im Vergleich zur Vorjahresperiode waren dies 4,9% weniger. Die Gesamtzahl der Arbeitslosen, die von staatseigenen Unternehmen entlassen wurden, wird mit 6,32 Mio. angegeben. Wie sich diese Zahl ergibt, wurde nicht beschrieben. Gegenüber dem 1. Halbjahr 2000 soll aber die von Staatsunternehmen freigesetzten Arbeitskräfte um 450.000 niedriger sein. Das Ministerium geht davon aus, dass sich die Situation im 2. Halbjahr verschärfen wird, da mit weiteren Entlassungswellen zu rechnen sei. (XNA, 29.7.01)

In einem anderen Bericht des Ministeriums, der vom Sprecher Liu Yongfu vorgestellt wurde, sollen die 6,32 Mio. Arbeitslosen aus staatseigenen Unternehmen in Wiederbeschäftigungszentren registriert sein. Von diesen Zentren, in denen 91,6% registriert sind, erhalten die Arbeitslosen eine Basisunterstützung für ihren Lebensunterhalt. Insgesamt wird die Arbeitslosenzahl von Liu Yongfu für das 1. Halbjahr mit 6,18 Mio. angegeben. Die städtische Arbeitslosenquote, die sich auf arbeitslos registrierte Personen bezieht, wird mit 3,2% angegeben, ein Anstieg um 0,1% gegenüber dem Vorjahr. (XNA, 29.7.01)

Auf den starken Rückgang der Beschäftigung in staatseigenen Unternehmen verwies der Ökonom Hu Angang von der Qinghua University in einer Rede vor der chinesischen Journalistenvereinigung Ende Juni d.J. Zwischen 1996 und 2000 habe Hu zufolge die Anzahl der Arbeitskräfte in

den staatseigenen Unternehmen und Institutionen um 31,42 Mio. bzw. um 27,9% abgenommen. Der prozentuale Rückgang in den städtischen Kollektivbetrieben sei mit 50,3% bzw. 15,17 Mio. sogar noch größer gewesen. Neue Arbeitsplätze, so Hu, seien in den letzten fünf Jahren durch Unternehmen mit Auslandskapital in einem Umfang von rd. 4 Mio. und von privaten Unternehmen in Höhe von 6,48 Mio. geschaffen worden. Weiterhin seien 4,27 Mio. Selbständige dazugekommen.

Die Schaffung neuer Arbeitsplätze hätte mit der Freisetzung von Arbeitskräften nicht Schritt gehalten. Weiterhin seien die meisten neuen Arbeitsplätze an neue Segmente innerhalb des Arbeitskräfteangebots gegangen, u.a. an Abgänger von berufsqualifizierenden Schulen im tertiären und sekundären Bereich sowie an ländliche Arbeitskräfte. Derzeit seien ca. 10 Mio. freigesetzte Arbeitskräfte ohne neue Beschäftigung. Von diesen werden rd. drei bis vier Millionen im Verlauf dieses Jahres aus den Wiederbeschäftigungszentren in die offene Arbeitslosigkeit wechseln. (BBC PF, 27.6.01)

Anfang des Jahres waren die staatseigenen Unternehmen aufgerufen worden, den Status der freigesetzten Arbeitskräfte nicht mehr mit dem Begriff „xiangang“ zu umschreiben. Unter diese Bezeichnung fielen freigesetzte Arbeitskräfte, die für einen Zeitraum von drei Jahren noch auf der Lohnliste der staatseigenen Unternehmen blieben und vom Unternehmen eine Basisunterstützung erhielten. Weiterhin sollten die Unternehmen keine neuen Wiederbeschäftigungszentren mehr gründen, und Arbeitslose sollten nicht mehr in diesen Zentren registriert werden. Dagegen war eine Einbeziehung der Arbeitslosen in die Arbeitslosenversicherung vorgesehen, die ihrerseits die Basisunterstützung übernimmt. Als Ort für Pilotprojekte hatte der Staatsrat die Provinz Liaoning sowie einige andere Regionen ausgewählt. („Laying off the laid off: 'Off-duty' worker status to be phased out“, in: [www.chinaonline.com](http://www.chinaonline.com), 3.1.01, <http://www.chinaonline.com/topstories/010103/1/C01010208.asp>) -schü-

## 25 Forderung nach Verbesserung der Arbeitsplatzsicherheit

Im Juli d.J. ereignete sich eine größere Serie schwerer Unfälle, die die staatliche Behörde für die Überwachung der Arbeitssicherheit beim Staatsrat (State Administration of Work Safety Supervision = SAWSS) aktiv werden ließ. In einem dringenden Rundschreiben forderte die Behörde alle zuständigen Stellen dazu auf, der Arbeitsplatzsicherheit Priorität einzuräumen. Die für Arbeitsunfälle verantwortlichen Personen würden entsprechend den gesetzlichen Bestimmungen hart bestraft werden. Zhang Baoming, Direktor der SAWSS, hob auf einer nationalen Konferenz Ende Juli hervor, dass die augenblickliche Sicherheit am Arbeitsplatz unzureichend sei, da weiterhin schwerwiegende Unfälle passierten.

Alein im Juli mussten drei schwere Unfälle und eine Explosion registriert werden. So ereignete sich im Dorf Gangzi (Stadt Xuzhou, Provinz Jiangsu) ein Bergwerksunglück, bei dem nach offiziellen Angaben 106 Bergleute verschüttet wurden, von denen bisher noch 13 gerettet werden konnten. Nach Angaben von Hui Liangyu, Parteisekretär der Provinz Jiangsu, sei daraufhin der Betrieb von rd. 100 kleinen Bergwerken ausgesetzt worden. Sie sollen auf ihren Sicherheitsstandard untersucht werden.

Anfang Juli kam es zu einem Bergwerksunglück in der Stadt Baishan, Provinz Jilin, bei dem 21 Bergleute starben. Einige Tage darauf ereignete sich ein Eisenbahnunglück in Sichuan mit 22 Toten und 10 Verletzten. Die Sprengstoffexplosion im Dorf Mafang in der Provinz Shaanxi wenige Tage später führte zum Tod von 70 Menschen und hatte 85 Verletzte zur Folge. Am darauf folgenden Tag starben 36 Arbeiter auf einer Werft in Shanghai, als ein Kran kollabierte.

Die offizielle Gesamtzahl der Unfälle am Arbeitsplatz wird für das 1. Halbjahr mit rd. 350.000 angegeben. Bei diesen Unfällen starben insgesamt rd. 47.000 Personen. 64 Unfälle zählten zu den schweren Unfällen, bei denen jeweils mehr als 10 Personen ums Leben kamen.

Besonders Bergwerksunfälle traten in den letzten Jahren häufig auf. Allein in den ersten 11 Monaten des letzten Jahres starben 5.317 Menschen bei solchen Unglücken. Im Vergleich zur Periode des Vorjahres 1999 waren dies allerdings rd. 10% weniger. Zhang Baoming, der auch Direktor der Behörde für die Überwachung der Sicherheit von Kohlebergwerken ist, hatte im letzten Jahr angekündigt, dass die Regierung 768 Mio. Yuan (92,9 Mio. US\$) innerhalb des 10. Fünfjahresplanes für die Stärkung der Sicherheit investieren wird. („Coal mining accidents claim 5,317 lives in first 11 months of '00; China to explore safety measures“, 26 December 2000, www.China online.com)

Als Reaktion auf die Nichteinhaltung der Bestimmungen für die Sicherheit am Arbeitsplatz war im März d.J. die SAWSS beim Staatsrat gegründet worden. Derzeit sind Regierungen auf Provinzebene dabei, diese Behörde in den Lokalregierungen zu gründen. Zu den Aktivitäten der SAWSS im 1. Halbjahr zählt die Schließung von rd. 28.000 Produktionsstätten für die Herstellung von Sprengstoff und Feuerwerkskörpern sowie von 594 staats-eigenen Bergminen. Weitere 33.200 kleinere Bergwerke sollen zukünftig ihren Betrieb einstellen, davon allein 18.900 in diesem Jahr. (XNA, 21, 22. und 24.7.01; NZZ, 24.7.01) -schü-

---

## SVR Hongkong

---

### 26 Tung Chee-Hwa in den USA

Zum ersten Mal seit dem Amtsantritt Präsident Bushs reiste der Hongkonger *Chief Executive* Tung Anfang Juli zu offiziellen politischen Gesprächen in die USA. Zwischen Hongkong und Washington war es zuvor zu diplomatischen Irritationen gekommen, als im Mai mehreren Anhängern von Falun Gong mit amerikanischer Staatsbürgerschaft die Einreise nach Hongkong verweigert worden war. Die amerikanische Regierung hatte daraufhin eine Erklärung für dieses Verhalten der Hongkonger Behörden verlangt.

Offensichtlich gelang es Tung Chee-Hwa während seines Besuchs, die Wogen wieder zu glätten. Er versicherte seinen Gesprächspartnern, die Religionsfreiheit bestehe in Hongkong unverändert weiter, und das religiöse Leben in der einstigen britischen Kronkolonie sei sehr lebendig. Besorgnis hatten auf amerikanischer Seite auch Pläne für eine „Lex Falun Gong“ ausgelöst, die die Gruppe illegalisiert hätte. Nach Aussagen ranghoher Regierungsvertreter in Hongkong Anfang Juli sei jedoch nicht damit zu rechnen, dass derartige Bestimmungen in Kraft treten werden. Man sei sich vielmehr der über Hongkong hinausreichenden Sensibilität dieser Thematik bewusst.

In Stellungnahmen im Anschluss an Tungs US-Besuch hieß es denn auch, das Thema Falun Gong hätte keinesfalls im Mittelpunkt der Gespräche gestanden. Diese Einschätzung erscheint durchaus realistisch, wurde seitens der USA im Vorfeld der Reise doch auch Kritik an Exportkontrollen und der Situation der Pressefreiheit in Hongkong artikuliert. Von wesentlich größerer Wichtigkeit war jedoch das Verhältnis USA-China. Sowohl in Hongkong als auch in den USA war mit der Reise Tungs die Hoffnung verbunden, er könne die vorsichtige Wiedernäherung zwischen den beiden Staaten nach dem Flugzeugzwischenfall im April dieses Jahres befördern. Erstmals fiel damit Hongkong eine exponierte Rolle in der chinesischen Außenpolitik zu. Auf Hongkonger und chinesischer Seite stand die Hoffnung, Tung könne das Chinabild der konservativen US-Regierung entzerren und positiv beeinflussen, bevor es zu einer allzu starken Verhärtung käme. Und auch US-Präsident Bush selbst wurde mit den Worten zitiert, er hoffe von Tung Chee-Hwa einen Rat zu erhalten, „wie man mit China umgehen solle“.

Da der Hongkonger *Chief Executive* während seines Besuchs in Washington neben US-Präsident Bush auch die Sicherheitsberaterin Condoleezza Rice, Außenminister Colin Powell und seinen Vize Armitrage traf, ist davon auszugehen, dass hier in der Tat u.a. das wenige Tage später in Hanoi erfolgte Treffen des chinesischen Außenministers Tang Jiaxuan mit seinem amerikanischen Amtskollegen Powell vorbereitet wurde. Hongkong konnte hier offensichtlich eine positive Rol-